

Im besten Sinne plakativ

Ausstellung Zum 30-jährigen Bestehen der Kulturwerkstatt Kaufbeuren zeigt Thomas Garmatsch seine Werbe-Grafiken im Sparkassen-Forum

VON MARTIN FREI

Kaufbeuren Sie sind kreativ, auffällig und stets charakteristisch – die Plakate, mit denen die Kulturwerkstatt Kaufbeuren für ihre Theaterstücke wirbt. Zum 30-jährigen Bestehen der Einrichtung hat Thomas Garmatsch, ihr Chef und gleichzeitig Schöpfer dieser Kunstwerke, etliche seiner Grafiken zu einer unkonventionellen Ausstellung im Sparkassen-Forum zusammengefügt. So bietet die Schau mit dem Titel „Wunder(n)“ nicht nur einen im besten Sinne plakativen Rückblick auf die Geschichte des Kinder- und Jugendtheaters, sondern gibt auch Aufschluss über die künstlerische Entwicklung ihres Leiters.

335 Projekte und Aufführungen schulterte die Kulturwerkstatt seit ihren bescheidenen Anfängen im früheren Martinsheim. Zu fast allen hat Garmatsch die Motive für Plakate, Flyer und Programmhefte entworfen – zunächst mit Wachsmal- und Kreiden, inzwischen ausschließlich am Tablet-Computer. Unabhängig von der technischen Umsetzung weisen die ausgestellten Motive durchweg einen ganz eigenen, kindgerechten, aber auch prägnanten Stil

auf, den Garmatsch im Lauf der Jahrzehnte zwar verfeinert und akzentuiert, aber nie verlassen hat.

Gelernt hat der Theatermacher das grafische Arbeiten nicht. Vielmehr habe er „immer schon“ Eindrücke, Ideen und Diskussionen in Zeichnungen verarbeitet. Das gilt auch für die Vorgespräche zu möglichen Aufführungen der Kulturwerkstatt. So ist es zu erklären, dass in der Ausstellung Plakate zu Stücken zu sehen sind, die letztlich dann gar nicht inszeniert wurden. „Ich mache das einfach, ich weiß gar nicht, woher das kommt“, berichtet Garmatsch. Wie bei seiner Entwicklung zum Theatermacher sei es aber auch bei seinen Grafiken wichtig gewesen, „immer Leute um mich zu haben, die mich in meinem Tun bestärkt haben“.

In jedem Fall sei es „ein Glücksfall“ für die Kulturwerkstatt, dass Garmatsch quasi nebenbei für ansprechende Plakatmotive zu den Stücken sorgt, ist seine Teamkollegin Martina Quante sicher, „ansonsten müssten wir auf Fotos zurückgreifen“. Etliche dieser Grafiken hätten für die Mitwirkenden und Zuschauer der Stücke zudem eine besondere Bedeutung gewonnen

und weckten mannigfaltige Erinnerungen. Dies hoben bei der Ausstellungsöffnung auch Holger Janakovsky, Vorsitzender des Stadtjugendrings Kaufbeuren, und Garmatsch' früherer Kunstlehrer Markus Fürst hervor. Von einer „kreativen Unruhe“, die von der Einrichtung ausgehe, sprach Oberbürgermeister Stefan Bosse. In jedem Fall sei es an der Zeit gewesen, diesen Teil der Kulturwerkstatt-Arbeit explizit der Öffentlichkeit zu präsentieren, meint Quante. Denn die Einrichtung sei in den vergangenen 30 Jahren viel mehr geworden als nur ein Kinder- und Jugendtheater. Es gehe auch um Inklusion, um Integration und eben um das ganze weite Feld der Kunst. (Archiv-Foto: Wild)



Thomas Garmatsch

i Die Ausstellung „Wunder(n)“ ist noch bis einschließlich Samstag, 2. Juni, im Forum der Kaufbeurer Sparkasse (Ludwigstraße 26) zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags 9 bis 18 Uhr und samstags 10 bis 14 Uhr.



Plakate aus 30 Jahren Kulturwerkstatt werden derzeit kreativ gehängt im Kaufbeurer Sparkassen-Forum präsentiert. Geschaffen hat sie allesamt Theaterleiter Thomas Garmatsch. Foto: Mathias Wild